

ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 12.7.2024 AUSGABE 27

Tempo bei der Toilettenanierung

BAUEN Mit neuen Mitarbeitenden, einem externen Planungsbüro und viel Geld sollen Schul-WCs modernisiert werden

182 erneuerte WC-Räume bis zum Jahr 2026: Die Stadt Esslingen macht bei der Sanierung der Toilettenanlagen der städtischen Schulgebäude Tempo. In seiner jüngsten Sitzung sprach sich der Betriebsausschuss der Städtischen Gebäude Esslingen (SGE) dafür aus, rund 6,85 Millionen Euro in die Toiletten zu investieren.

Gelingen soll dieses Vorhaben einerseits durch zwei zusätzliche Mitarbeitende bei der SGE, die sich ausschließlich um die Sanierung der Toiletten kümmern, sowie ein externes Planungsbüro, das alle notwendigen Vergaben der Bauarbeiten und die Bauleitung vor Ort übernimmt. „Vorbehaltlich der Finanzierung, die noch abschließend geklärt werden muss, sowie passender Bewerberinnen und Bewerber für die zwei neuen Stellen können wir so in den Jahren 2025 und 2026 eine Toilettenanlage nach der anderen sanieren“, erklärt Oliver Wannek, Technischer Betriebsleiter der SGE.

Sanierungen notwendig

Insgesamt verfügt die Stadt Esslingen in ihren 22 Schulen über 370 WC-Räume für Jungen, Mädchen oder Lehrkräfte. Nach umfangreichen Begehungen vor Ort zeigte sich bei 182 davon ein Sanierungsbedarf. „Zwar sind alle



Die WCs des Theodor-Heuss-Gymnasiums (li.) sind noch in altem Zustand, die WCs im Mörike-Gymnasium saniert. Fotos: Stadt Esslingen

Toiletten von den Schülerinnen und Schülern nutzbar“, berichtet Wannek. „Doch da die WC-Räume teilweise bis zu 50 Jahre alt sind und ihr optischer Eindruck sowie die Ausstattung den Ansprüchen an eine positive Lernumgebung nicht mehr genügen, streben wir nun eine zügige Sanierung an.“ Als Referenzobjekte dienen unter anderem die Anlagen im Fachbau des Mörike-Gymnasiums. Anhand dessen erstellte die Stadt Esslingen eine umfangreiche Tabelle aller sanierungsbedürftigen Toiletten, die mit den Noten 1 bis 6 bewertet wurden. Aus dieser geht beispielsweise ein hoher Sanierungsbedarf im Altbau der Grundschule Sulzgries hervor. Auch die Toiletten der Villa Kienlin des Mörike-Gymnasiums oder

der Sporthalle der Schillerschule in Berkheim benötigen gemäß der Bewertung eine Sanierung. In den Referenzobjekten entstanden wertige Toiletten, die für eine Nutzung über die kommenden 30 Jahre hinweg ausgelegt sind. „Und diese erneuerten WC-Räume haben nicht nur positive Effekte auf die Schülerinnen und Schüler“, sagt Oliver Wannek. Denn zum einen sinkt durch möglichst fugenlose Böden und Wände der Reinigungsaufwand, zum anderen registrieren die SGE in den erneuerten Anlagen deutlich weniger Fälle von Vandalismus.

Millioneninvestitionen

Mit den 182 WC-Räumen, die zusammen eine Fläche von rund 2.300 Quadratmetern ergeben,

setzt die Stadt die Modernisierung der Schulen weiter fort. „Anschließend werden wir den übrigen Bestand in den Schulgebäuden untersuchen und ebenfalls hinsichtlich der Sanierung priorisieren“, sagt Oliver Wannek. Darüber hinaus wird aktuell die Gemeinschaftsschule Innenstadt mit ihren Standorten in der Blumenstraße 10 und 31 generalsaniert. Erst im Mai eröffnete die Grundschule Zell ihren dreigeschossigen Neubau. Und in der Pliensauvorstadt schreitet die Erweiterung der Neuen Schule Esslingen stetig voran. Insgesamt, so hatte es Oberbürgermeister Matthias Klopfer beim Neujahrsempfang angekündigt, fließen bis 2030 mehr als 100 Millionen Euro in die Esslinger Schulen. mam

Stadt richtet neuen WhatsApp-Kanal ein

Nach der Einführung des Amtsblatts und dem erfolgreichen Ausbau weiterer Social-Media-Kanäle nimmt die Stadt Esslingen nun einen weiteren Baustein in ihre Kommunikation auf: Seit Juli gibt es über den städtischen WhatsApp-Kanal zuverlässig aktuelle Infos direkt aufs Handy.

In der Regel postet die Stadt zweimal pro Woche: Unter dem Motto „Hallo Woche“ starten Abonnentinnen und Abonnenten montags mit Informationen zu aktuellen Themen und wichtigen Terminen in die Woche, am Freitag, – „Hallo Wochenende“ – werden sie mit einem kurzen Wochenrückblick und Veranstaltungstipps ins verdiente Wochenende geschickt. Den WhatsApp-Kanal können Interessierte über den QR-Code oder die Website aktivieren. Dabei werden weder die Telefonnummer noch andere Daten an die Stadt übertragen. Das heißt: die Stadt Esslingen kann weder nachvollziehen,



wer ihrem WhatsApp-Kanal folgt, noch ist sichtbar, wer das Abonnement beendet. Wer aus Datenschutzbedenken kein WhatsApp nutzt, muss keine Angst haben, etwas zu verpassen – es gibt auf dem Kanal keine exklusiven Informationen. Im Wesentlichen stehen im WhatsApp-Kanal Nachrichten und Informationen, die auf der städtischen Website und im Amtsblatt veröffentlicht werden. mas

Helfer in der Not seit 150 Jahren

Die Feuerwehr Wäldenbronn feiert am Wochenende Jubiläum – Festakt, Fahrzeugausstellung und mehr

Am Wochenende wird in Wäldenbronn Jubiläum gefeiert: 150 Jahre ist es her, dass sich in dem Stadtteil engagierte Bürger bereit erklärten, ihre Mitmenschen vor Feuer und anderen Katastrophen zu schützen. Die Werkzeuge dieser ersten Feuerwehrgeneration: vor allem Butten auf dem Rücken, mit denen Wasser aus Brunnen zum Brand getragen wurden. Beheimatet war die Wehr damals passenderweise in einem alten Spritzenhaus am Acht-Röhren-Brunnen. Seit 1874 hat sich vieles verändert – nicht nur die Ausrüstung. Die Wäldenbronner Wehr konnte 1960 das neue Magazin im Kelterhof einweihen und wurde dazu das erste Mal über Funkmeldeempfänger alarmiert. Die Einweihung war auch in anderer Hinsicht eine Wende im Esslinger



Ein Meilenstein in der Geschichte ist das neue Feuerwehrhaus. Foto: Feuerwehr Esslingen

Feuerwehrwesen – um die anderen Teilortwehren zu stärken, folgten Zusammenlegungen in RSKN und Hegensberg-Liebersbronn mit

entsprechenden Neubauten. Diese Struktur ist bis heute erhalten und Grundlage der Verteilung der Feuerwehreinheiten im Esslinger

Stadtgebiet. Ein weiterer Meilenstein in der Abteilungsgeschichte: vor drei Jahren konnte das neue Feuerwehrhaus Wäldenbronn eingeweiht werden, nachdem das alte Gerätehaus in der Kelter den Erfordernissen schon lange nicht mehr genügte. Wäldenbronn verfügt zudem über einen modernen Fuhrpark, der auch für den Bereich der Katastrophenabwehr gerüstet ist: Drei Löschfahrzeuge, ein Mannschaftstransportwagen und drei Abrollbehälter stehen für den Einsatz bereit. Gute Arbeitsbedingungen also für die 40 Feuerwehrangehörigen, die jedes Jahr rund 70 Einsätze bewältigen.

„An strategisch günstigem Ort im Esslinger Norden gelegen ist die Abteilung Wäldenbronn nicht nur für den alltäglichen Einsatz gut gerüstet, sondern erfüllt auch we-

sentliche Aufgaben im Bereich des Katastrophenschutzes. Wir sind dankbar für eine überaus engagierte und gut ausgebildete Mannschaft, auf die sich die Bevölkerung immer verlassen kann“, sagt Esslingens Feuerwehrkommandant Oliver Knörzer. Sein Wunsch für die Zukunft? „Dass sich weiterhin engagierte junge Menschen für den freiwilligen Dienst in der Feuerwehr begeistern lassen.“

Das Jubiläumswochenende findet am **13. und 14. Juli** am Feuerwehrhaus Wäldenbronn statt. Der Festbetrieb startet am Samstag ab 15 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. Der Festakt findet danach um 11 Uhr statt, zudem wird es an diesem Tag unter anderem eine Fahrzeugausstellung und Angebote für Kinder geben. isa

Ein neuer Kümmerer für die Stadtteile

WIRTSCHAFT Simon Kortus ist seit vergangenem Herbst Stadtteilmanager – Umfrage zum Einkaufsverhalten in Hegensberg

Esslingen besteht aus mehr als der Kernstadt – die meisten Menschen leben in den Stadtteilen. Und viele wünschen sich, dass sie auch an ihrem Wohnort einkaufen oder eine Apotheke aufsuchen können, ärztlichen Rat bekommen, Handwerk und Dienstleistungen zu finden sind. Doch welche Infrastruktur gibt es überhaupt in den Stadtteilen, was braucht diese und wie kann man sie stärken?



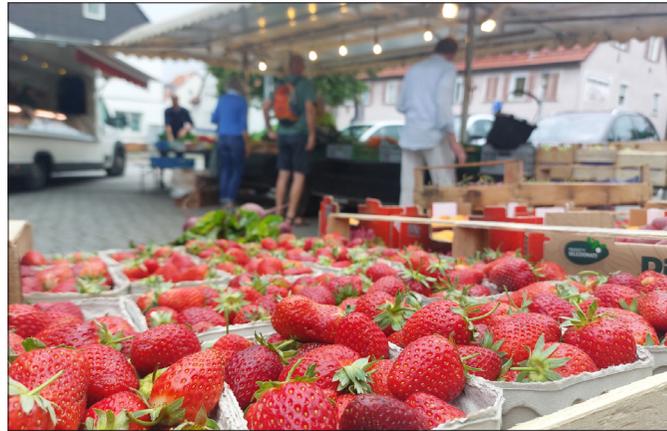
Simon Kortus

Um Antworten auf diese Fragen kümmert sich seit vergangenem Herbst Simon Kortus. Der 31-Jährige ist als Stadtteilmanager beim Amt für Wirtschaft angestellt. „Für Gewerbe, Handwerk und Einzelhandel in den Stadtteilen gab es davor keinen expliziten Ansprechpartner“, berichtet Simon Kortus, der zudem die Gewerbegebiete in der

Pliensauvorstadt, in Mettingen, Brühl und Weil im Blick hat.

Was macht nun ein Stadtteilmanager konkret? Zum einen ist Simon Kortus dabei, leerstehende Flächen sowie die bestehende Nahversorgung zu erfassen. Ziel ist es, sich einen Überblick zu verschaffen und diese Flächen in das Geoinformationssystem einzupflegen, damit sie digital abrufbar sind. Das soll vor allem dabei helfen, suchenden Gewerbetreibenden schneller passende Flächen anbieten zu können. Einige Stadtteile hat Simon Kortus bereits erfasst, oft war dabei die Expertise der Bürgerausschüsse eine große Hilfe.

Zum anderen sollen Menschen bei ihrer Neugründung unterstützt werden, zum Beispiel durch das neue Mietkostenzuschussprogramm, das unter anderem auch Startups in den Stadtteilen fördert. Das Programm ist vor kurzem angelaufen, die ersten Bewerbungen werden bereits bearbeitet. „Aber wir nehmen gerne noch weitere Bewerbungen an, För-



In Hegensberg findet immer donnerstags ein kleiner Markt statt.

Foto: isa

dergeld ist noch vorhanden“, betont Kortus.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Netzwerkpflanze. „Wir wollen Veranstaltungen in den Stadtteilen anbieten, damit sich Einzelhandel und Gewerbe noch besser kennenlernen und eventuell Kooperationen oder gemeinsame Initiativen entstehen“, berichtet Simon Kortus. Der Anfang soll nach den Sommerferien in der

Pliensauvorstadt gemacht werden, der Termin steht bereits. Zudem unterstützt Simon Kortus die Stadtteile bei konkreten Fragestellungen – unter anderem wenn es um Einkaufsmöglichkeiten geht. Desweiteren ist in Berkheim und weiteren Stadtteilen nach der Schließung von Praxen die ärztliche Versorgung ein Thema, hier läuft bereits der Dialog mit der Ärztekammer.

Umfrage in Hegensberg

Eine Herausforderung ist die Nahversorgung in Hegensberg. Dieses Thema wird derzeit zusammen mit dem Bürgerausschuss angegangen. „Wir haben eine Umfrage erarbeitet, mit der wir den Bedarf der Hegensberger Bevölkerung noch besser herausfinden möchten“, sagt Simon Kortus. Diese Umfrage liegt zum Beispiel in der evangelischen Kirche oder im Bergladen aus und kann über den QR-Code online ausgefüllt werden.



Ziel ist es, eine möglichst passgenaue Lösung für den Stadtteil zu finden. „Die Frage ist zum Beispiel, ob wir ein alternatives Ladenkonzept mit umfangreichem Sortiment oder eher eine Automatenlösung brauchen“, sagt Simon Kortus, der bereits viel positives Feedback auf seine Stelle bekommen hat: „Meine Arbeit muss sicher noch bekannter werden. Aber alle, die von mir wissen, melden sich regelmäßig und finden es gut, dass es jetzt einen Ansprechpartner für die Stadtteile gibt.“ isa

Sandsäcke und brennende Toiletten

Es war ein Monat mit ungewöhnlichen und teilweise zeitintensiven Einsätzen: Insgesamt 99 Mal wurde die Feuerwehr Esslingen im Juni alarmiert. Mehrfach rückten die Kameradinnen und Kameraden dabei zur Überlandhilfe in andere Landkreise aus. Unter anderem unterstützte die Feuerwehr während des Hochwassers mit ihrer Sandsackfüllmaschine: Im Landkreis Göppingen wurden damit 10.000 Sandsäcke gefüllt, im Rems-Murr-Kreis waren es 5.000 Sandsäcke. Zudem begleitete die Feuerwehr den Dammbau in Esslingen und pumpte danach Wasser in die Kanäle, um die Fische zu retten. Zudem wurde die Wehr gleich zweimal innerhalb von elf Tagen in die Grundschule St. Bernhardt gerufen. Am 10. Juni brannte es in einer Schultoilette. Das Feuer konnte jedoch schnell gelöscht werden, die Kinder waren dabei zu keiner Zeit in Gefahr. Die wenige Tage später erneut ausgelöste Brandmeldeanlage entpuppte sich zum Glück als Fehlalarm. isa

Im Rahmen der Teilhabestrategie Kultur sind bereits viele erfolgreiche Projekte angelaufen – Zwischenstand vorgestellt

Wie können alle Esslingerinnen und Esslinger die Chance bekommen, sich kulturell zu beteiligen und zu entfalten? Um diese Frage dreht sich die Esslinger Teilhabestrategie Kultur (ETK), die seit zwei Jahren umgesetzt wird. Und das mehr als erfolgreich: 15 von 21 erarbeiteten Maßnahmen sind angelaufen, einige sogar bereits abgeschlossen. Über den Stand der Dinge wurde im Kulturausschuss des Gemeinderates berichtet.

Kulturelle Teilhabe stärken

Zu den Erfolgsgeschichten zählen zum Beispiel die mobile Bühne „Kulturarche“, die seit 2021 immer wieder im Einsatz ist – zuletzt erneut bei „Pliensauvorstadt live“ und beim Schwörfest – und die Kulturkontaktbörse „Komm.Mit! – Kultur gemeinsam statt einsam“. Im Zuge der ETK wurden auch der „Esslinger Kulturucksack“ ausgeweitet, der „Esslinger Kulturpass“ neu gestaltet und die Kommunika-

tion im Stadtraum verstärkt. Des Weiteren werden unterschiedliche Akteurinnen und Akteure geschult und die kulturelle Bildung an Schulen wird verstärkt.

Abgeschlossen ist zum Beispiel die Weiterentwicklung des Bürgerfests, das 2023 mit dem Schwörfest zum neuen Schwörfest zusammengeführt wurde. Im Zuge dessen wurden das gemeinsame Feiern der Demokratie und Stadtgesellschaft noch mehr in den Mittelpunkt gerückt und das Festprogramm durch die Einbeziehung eines teilhabeorientierten Kulturangebots ergänzt.

Vorerst abgeschlossen ist auch der zielgruppenspezifische Ausbau von Informationskanälen: Seit dem Jahr 2022 gibt es zum Beispiel den Instagram-Kanal @kultur.stadt.esslingen. Postkartenaktionen und Plakataushänge in den Stadtteilen ergänzen die Öffentlichkeitsarbeit. Zur Wiedererkennung folgen die Medien dem



Die Kulturarche ist im Rahmen der Teilhabestrategie entstanden. Foto: Stadt Esslingen

2022 neu eingeführten Corporate Design der Stadt.

„Die Maßnahmen aus der Strategie sollen bis 2031 Barrieren abbauen und die Menschen in Esslingen niederschwellig an das Kulturangebot heranführen“, erläutert Juliette Bartke, Leitung Kulturelle Bildung und Teilhabe,

im Ausschuss. Und Kulturbürgermeister Yalcin Bayraktar betont: „Kulturelle Teilhabe bedeutet nicht nur den Zugang zu kulturellen Angeboten, sondern auch die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung.“ Weitere Infos gibt es unter esslingen.de/teilhabestrategie-kultur gfr

Von Kulturarche bis Komm.Mit!

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich unter esslingen.de



Kürzlich bekannt gemacht:

- Wahl Jugendgemeinderat
- Satzung über Sondernutzungen an öffentlichen Straßen und in Fußgängerzonen
- Bebauungsplan Schlachthof
- Katzenschutzverordnung
- Haushaltssatzung 2024–2025

Hundekotbeutel

Seit kurzem stehen im Schillerpark und im Merkelpark zwei Spender für Hundekotbeutel. Halterinnen und Halter von Vierbeinern können die Tütchen nutzen und diese nach Benutzung in den ebenfalls vorhandenen Mülleimern für Hundekot entsorgen. Das Ganze ist ein Versuch der Stadtverwaltung und funktioniert über ein Patenschaftsmodell, bei dem engagierte Bürgerinnen die Beutelstationen betreiben und auffüllen.

Freie Stellen

Die Stadt Esslingen als Arbeitgeberin bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Jobs und Aufgaben mit Abwechslung und Anspruch. Aktuell ist noch eine Ausbildungsstelle als Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d) frei. Auch im Bereich Bundesfreiwilligendienst oder Freiwillige im Sozialen Jahr wird noch Verstärkung gesucht. Diese und weitere Stellen unter esslingen.de/jobs



Korrektur zu Umfrage

Die Stadtbücherei Esslingen beteiligt sich an einer europaweiten Umfrage der Forschungsgruppe Sentobib zu Angeboten und Erfahrungen in Bibliotheken. In der Ankündigung dazu hatte sich leider ein Fehler eingeschlichen, der richtige Link zur Umfrage lautet de.sentobib.eu/994. Mit der Publikumsbefragung soll unter anderem herausgefunden werden, welche Angebote geschätzt werden und was verbessert werden könnte.

Aktuelle Sitzungen

Mi, 17.7., 16 Uhr
Betriebsausschuss Städtische Pflegeheime

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de im Internet.



Viele Momente des Miteinanders

STADT Rückblick auf das vergangene Schwörfest: Gute Resonanz und beste Stimmung trotz Regen

Es war ein durch und durch gelungener Auftakt in das Schwörfest: Bei bestem Sommerwetter, vor vollem Schwörhof, mit kurzweiligem Programm und beeindruckend formulierten Gedanken wurde vergangenen Freitag die Schwörzeremonie begangen. Als Hauptredner war Fregattenkapitän Tilmann von der Lühe zu Gast. Der Kommandant der Fregatte Baden-Württemberg warf aus Sicht der Deutschen Marine einen Blick auf die derzeit 'schwöre' See samt den aktuellen maritimen Konfliktfeldern dieser Welt. „Sie fragen sich vielleicht, was das mit Esslingen zu tun hat“, sagte von der Lühe und beschrieb eindrücklich, inwiefern auch die vom Meer weit entfernte Stadt Ereignisse wie die zerstörte Gas-Pipeline Nordstream oder die Huthi-Bedrohung zu spüren bekommt.

Kompass als Geschenk

Als Gastgeschenk hatte er für den Gemeinderat ein Modell der Fregatte Baden-Württemberg mitgebracht, „denn ein Schiff funktioniert nur mit einer guten Mannschaft“ und – als Wegweiser für den Kapitän – einen Kompass, den er Oberbürgermeister Matthias Klopfer überreichte. Dieser wiederum beschrieb die Richtung seiner Arbeit angesichts politischer Entwicklungen und jüngster Wahlergebnisse folgendermaßen: „Ich werde auch in Zukunft ein Oberbürgermeister mit klarer Haltung sein, der sich für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus mehr als 150 Nationen gleichermaßen einsetzt. Ein Ober-



Fregattenkapitän Tilmann von der Lühe (li.) hatte für Oberbürgermeister Matthias Klopfer einen Kompass mitgebracht. Bürgermeister Yalcin Bayraktar lud beim Tag des offenen Rathauses zum Tischtennispiel ein. Fotos: Sabine Watzko

bürgermeister, der verbindet und nicht spaltet.“

Vom demographischen Wandel über Arbeitskräftemangel und Klimawandel bis hin zur Gestaltung eines guten Miteinanders: Die Stadt stehe vor großen Herausforderungen. Obwohl es viele kleine und große Aufgaben zu bewältigen gebe, hat Matthias Klopfer einen Wunsch: „Lassen Sie uns gemeinsam 'Team Zuversicht' und 'Team Miteinander' sein.“

Dieses Miteinander war bereits während der Schwörzeremonie zu spüren, als sich nicht nur der Gemeinderat und die Verwaltungsspitze, sondern alle rund 400 Gäste zum symbolischen Schwur auf das Wohl der Stadt erhoben. Und die Arbeit an einem guten Miteinander setzte sich in den folgenden Tagen fort – beim Tag des offenen Rathauses, bei dem wieder viele Esslingerinnen und Esslinger die Möglichkeit wahrnahmen, die



Verwaltung besser und von einer anderen Seite kennenzulernen – zum Beispiel bei einem Tischtennismatch oder Kickerduell. Und natürlich beim Schwörfest selbst, das trotz des strömenden Regens am Samstag insgesamt viele Menschen zum Feiern in die Stadt lockte: „Das Wetter tat

der Stimmung generell wenig Abbruch“, sagt die stellvertretende Kulturamtsleiterin Jutta Bogdahn-Klotz. Zumal dann viele den wesentlich besseren Sonntag zum Festbesuch nutzten. Und so ist die Stadt mit dieser zweiten Auflage des Schwörfests mehr als zufrieden. isa

Radschnellverbindung: Begehungen zur Trasse

Die Radschnellverbindung von Stuttgart bis Reichenbach ist nicht nur eines der wichtigsten Radverkehrsprojekte des Landes, sondern verläuft auch über die Esslinger Gemarkung. Daher fand im vergangenen Jahr eine Online-Bürgerbeteiligung statt, aus der vier mögliche Routen für den Bereich zwischen Alicensteg und der Grenze zu Stuttgart hervorgingen.

Termine für Begehungen

Um diese vier möglichen Routen der Radschnellverbindung durch Esslingen eingehender zu betrachten, finden am **Dienstag, 23. Juli**, und am **Mittwoch, 24. Juli**, Trassenbegehungen für alle Interessierten statt. Dabei werden einige wichtige Stellen der möglichen Routen abgegangen und vorgestellt. Vor Ort zeigen sich dann Chancen und mögliche Herausforderungen der Routen, die es bis zur Umsetzung zu lösen gilt. „So konkretisieren wir die Streckenführung der zukünftigen Radschnellverbindung zusammen mit Gremien, Verbänden und Organisationen sowie unseren Bürgerinnen und Bürgern“, sagt Hans-Georg Sigel, Bürgermeister für Stadtentwicklung, Infrastruktur, Bauen und Umwelt der Stadt Esslingen. „Schließlich soll die Radschnellverbindung auf unserer Gemarkung ein zukünftiger Bestandteil des städtischen Radverkehrsnetzes werden und optimal in dieses integriert werden.“ Wer an den Trassenbegehungen teilnehmen möchte, kann sich bis **Donnerstag, 18. Juli**, online anmelden unter der Adresse [eveno.com/begehung](https://www.eveno.com/begehung). mam

Lärmaktionsplan: Bürgerschaft kann Stellung nehmen

Im Zuge der vierten Stufe des Lärmaktionsplans beginnt die Öffentlichkeitsbeteiligung – Gemeinderatsbeschluss voraussichtlich im Herbst

Um den Verkehrslärm in Esslingen zu reduzieren, erstellt die Stadt Esslingen regelmäßig sogenannte Lärmaktionspläne. Nun wurde im jüngsten Mobilitätsausschuss des Esslinger Gemeinderats die bereits vierte Stufe dieses Lärmaktionsplans vorgestellt. Untersucht wurden dabei beispielsweise die Neckarstraße, die Plochinger Straße, die Wielandstraße oder die Schorndorfer Straße. Ab kommenden **Montag, 15. Juli**, startet die Öffentlichkeitsbeteiligung zur vierten Stufe des Lärmaktionsplans.

„Die Messungen helfen uns dabei, unsere Bürgerinnen und Bürger vor zu starker Lärmbelastung zu schützen“, erklärt Bürgermeister Hans-Georg Sigel. „Dazu sind wir im Übrigen auch gemäß der EU-Umgebungslärmrichtlinie verpflichtet. Auf Grundlage dieser Daten und der Rückmeldungen unserer Bürgerinnen und Bürger können wir dann anschließend geeignete Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung umsetzen.“

Zwei neue Lärmbrennpunkte
Als Basis des Lärmaktionsplans

dient eine Kartierung der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. Erfasst wurden dabei in Esslingen ausschließlich die Hauptverkehrsstraßen, die von mehr als 8.200 Fahrzeugen pro Tag genutzt werden. Alle übrigen Straßen, von Straßen im Industriegebiet bis hin zu Wohnstraßen, waren in der vierten Stufe nicht verpflichtend und wurden daher nicht untersucht. Die einzige Ausnahme stellt die Hirschlandstraße dar. Diese wurde in vergangenen Lärmaktionsplänen bereits als Lärmbrennpunkt identifiziert, aber noch nicht abschließend behandelt und daher in der vierten Stufe ebenfalls untersucht. Mit den neuen Ergebnissen können nun Lärmminderungsmaßnahmen wie ein mögliches LKW-Durchfahrtsverbot genauer geprüft werden.

Im Ergebnis zeigte sich, dass die meisten Lärmbrennpunkte bereits in früheren Stufen erfasst wurden – etwa die Schorndorfer Straße, die Kies- und Entengrabenstraße oder die Wielandstraße. Neu hinzugekommen sind nun die Plochinger Straße nach der Kreuzung Schorndorfer

Straße in Richtung Zell sowie die Hauptstraße in Zell. Zum Zwischenbericht der vierten Stufe des Lärmaktionsplans können Bürgerinnen und Bürger nun ab Montag, 15. Juli, bis Freitag, 23. August, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung ihre Stellungnahmen abgeben. Dazu werden auf der städtischen Website der Untersuchungsbericht und alle dazugehörigen Planunterlagen veröffentlicht. Außerdem liegen die Unterlagen auch ausgedruckt im Stadtplanungsamt im Technischen Rathaus (Ritterstraße 17, 73728 Esslingen) aus. Nähere Infos unter [esslingen.de/beteiligungportal](https://www.esslingen.de/beteiligungportal).

Nächste Schritte

Erstellt wurde die nun vorliegende, vierte Stufe des Lärmaktionsplans nach einem neuen, EU-weit einheitlichen Berechnungsverfahren. So soll die Vergleichbarkeit der Lärmbelastung innerhalb Europas verbessert werden. Da sich dieses Verfahren erheblich von der bisherigen Berechnungsmethode unterscheidet, lassen sich die Ergebnisse der aktuellen Lärmkartierung nicht mit den bisherigen Lärm-

werten vergleichen. Daher können die bereits getroffenen und umgesetzten Maßnahmen der vergangenen Stufen, also beispielsweise Tempo 30 in der Schorndorfer Straße, aktuell nicht abschließend bewertet werden. Dies soll in den kommenden Stufen des Lärmaktionsplans geschehen.

Nach der nun beginnenden Öffentlichkeitsbeteiligung werden die eingegangenen Stellungnahmen in den Lärmaktionsplan eingearbeitet. Anschließend wird dieser Entwurf zusammen mit ersten Maßnahmen zur Lärmreduzierung beispielsweise mit dem Städtischen Verkehrsbetrieb oder dem Ordnungsamt abgestimmt. Voraussichtlich im Herbst soll die vierte Stufe des Lärmaktionsplans vom Gemeinderat beschlossen werden. Zu Beginn des Jahres 2025 wird zudem auf mehreren Streckenabschnitten im Stadtgebiet Tempo 30 eingeführt. Die Umstellungen sind noch Teil der dritten Stufe des Lärmaktionsplans. Auf Tempo 30 umgestellt werden die Krummenackerstraße ab der Sulzgrieser Steige, die Maienwalterstraße sowie der

anschließende Teil der Sulzgrieser Straße bis Gebäude 95, die Krummenackerstraße zwischen Mittlerer Beutau und Krummenackerstraße 103/109, die Rüterstraße zwischen Gebäude 41 und Brunnenstraße, die Mühlbergerstraße zwischen Grabbrunnstraße und Wielandstraße sowie die Neckarstraße zwischen der L 1150 und Plochinger Straße. mam

Flughafen

Ebenfalls ab **Montag, 15. Juli**, können Bürgerinnen und Bürger bis zum 31. Juli das Überprüfungsdocument des neuen Lärmaktionsplans des Flughafens Stuttgart einsehen. Es enthält eine Darstellung, welche Maßnahmen zur Lärmreduzierung bisher umgesetzt wurden sowie deren Weiterentwicklung in den nächsten Jahren. Die turnusmäßige Überprüfung des Lärmaktionsplans des Flughafens stützt sich auf Daten des Jahres 2019, weil in diesem Jahr keine pandemiebedingten Effekte auftraten und somit eine typische Fluglärmsituation vorlag. Weitere Informationen unter [esslingen.de/beteiligungportal](https://www.esslingen.de/beteiligungportal)

Beratungsangebot zu Unternehmensnachfolge

Wer sich mit dem Gedanken trägt, sein Unternehmen in jüngere Hände zu geben oder einen bestehenden Betrieb zu übernehmen, der wird bei der Entscheidungsfindung und dem weiteren Weg von der Initiative MachES im Landkreis Esslingen unterstützt.

Diese bietet unter anderem kostenlose Informationsgespräche an. Gründerinnen und Gründer, alle an einer Übergabe interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer sowie potenzielle Nachfolger erhalten die Möglichkeit, sich vor Ort kompetent und individuell beraten zu lassen. Zum nächsten MachES-Sprechtag für Gründung und Unternehmensnachfolge lädt das Amt für Wirtschaft am **Mittwoch, 17. Juli**, ab 14 Uhr ein. In Kooperation mit der IHK-Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen (IHK) und der Handwerkskammer (HWK) Region Stuttgart haben Interessierte aus dem Landkreis Esslingen die Möglichkeit, einen kostenlosen Beratungstermin mit Experten der IHK und HWK wahrzunehmen.

Für das einstündige Gespräch ist eine Terminvereinbarung erforderlich. Die Anmeldung ist möglich **bis spätestens 15. Juli** bei Michael Kuschmann (IHK) per Telefon unter 0711 39007-8323 oder per E-Mail unter gruendung@mach.es.info. Alle Termine und Beratungsgespräche sind auch virtuell möglich. Interessierten wird hierzu vorab ein Teilnahmelink zugesandt. Hinter der MachES-Initiative stehen neun Kommunen, der Landkreis Esslingen sowie die IHK-Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen. red

Museum wegen Arbeiten in der Kirche geschlossen

Das Museum St. Dionys – Mittelalterliche Ausgrabungen unter der Stadtkirche am Marktplatz in Esslingen wird für drei Wochen geschlossen. Vom **15. Juli bis 4. August** sind wegen Bauarbeiten in der Kirche keine öffentlichen oder gebuchten Rundgänge möglich. Der öffentliche Rundgang am **Sonntag, 14. Juli**, 15 Uhr findet noch statt (keine Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl).

Ab **8. August** bieten die Städtischen Museen Esslingen dann wieder die öffentlichen Rundgänge am Donnerstag und Sonntag um 15 Uhr an. Der Eintritt ins Museum St. Dionys beträgt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, und ist für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Geburtstag frei. Weitere Informationen zum Ausgrabungsmuseum gibt es unter museen.esslingen.de/stdionys im Internet. red

So kreativ kann Ganztagsbetreuung sein

LERNEN Stadt und WLB bieten zusammen das Hörspielprojekt „Der Geschichtenrecorder“ an drei Grundschulen an

Um vielfältige Angebote in der Ganztagsbetreuung zu ermöglichen, kooperiert die Stadt mit außerschulischen Bildungspartnerinnen und -partnern. Ein besonders kreatives Beispiel ist das Projekt „Der Geschichtenrecorder“ in Zusammenarbeit mit der Württembergischen Landesbühne (WLB). Darin entwickeln Grundschulkindern derzeit ihr eigenes Hörspiel. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg mit 9.900 Euro, die vor kurzem übergeben wurden. „Der Rest wird aus dem Teilhabebudget des Kulturamts finanziert. Insofern ist ‚Der Geschichtenrecorder‘ neben der Kooperation mit der WLB eine ämterübergreifende Zusammenarbeit von Kulturamt und Amt für Bildung, Erziehung und Betreuung“, erklärt Yalcin Bayraktar, Bürgermeister für Bildung und Kultur. Seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres treffen sich an den drei Ganztagsgrundschulen Seewiesenschule, Waisenhofschule und Katharinen- und Waisenhofschule je rund 15 Kinder einmal pro Woche. Sie arbeiten an ihren Ideen, üben die Texte ein und vertonen ihre Geschichte mit Geräuschen. Für das Hörspiel der Waisenhofschule werden dafür zum Beispiel Gegenstände als Instrumente zweckentfremdet: Die Kinder unterstreichen das Erzählte mit Lärm von Blechen, Glo-



Mit Feuereifer proben Schülerinnen und Schüler für ihr Live-Hörspiel.

Foto: gfr

cken und Tröten. Mit Bewegungen, aber auch mit Trampeln und Sprechen, stellen sie zum Beispiel ein Zebra, Superman oder Gorillas dar, die in der Dschungelgeschichte auftauchen.

Für die Kinder ist das Projekt eine doppelte Herausforderung: „Weil es ein Hörspiel ist, muss man der Geschichte folgen können, ohne dass man die Akteurinnen und Akteure sieht“, sagt Kulturamtsleiterin Alexa Heyder, „gleichzeitig werden die Stücke als Theateraufführungen angelegt, weil die Gruppen sich ihre Geschichten gegenseitig vorspielen werden.“ Die Live-Aufführungen finden am Hörspieltag am Mittwoch, 17. Juli im Schauspielhaus der WLB statt. Zu diesem Projektabschluss sind

ausschließlich die Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Schulen und deren Eltern eingeladen. Eine öffentliche Aufführung der Werke ist nicht geplant. Beim Hörspieltag werden die Gruppen in sogenannten Rückspielen spielerisch erfahren, wie jeweils eine der zuhörenden Gruppen ihr Live-Hörspiel erlebt hat. So kommen sie über das Erlebte ins Gespräch und tauschen sich aus.

Die Schülerinnen und Schüler haben im Projekt „Der Geschichtenrecorder“ die Möglichkeit, sich auszuprobieren, ihre Kreativität auszuleben und im Team etwas zu erarbeiten. An der Katharinen- und Waisenhofschule beispielsweise lernen die Kinder in Reaktionsspielen miteinander zu interagieren oder spon-

tan Gefühle auszudrücken. Pädagoginnen und Pädagogen aus Theater und Musik begleiten sie gemeinsam mit Mitarbeitenden des Ganztags und stehen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite. Bei der Rollenverteilung wurden die Wünsche der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. „Die Gruppen haben gut zusammengefunden und tolle Ideen entwickelt“, freut sich Tobias Metz, leitender Theaterpädagoge der WLB. So sehen das auch die Kinder, die ihrem Live-Auftritt auf der großen Bühne entgegenfieberten, aber in der Probe noch nicht alles verateten wollen: „Es ist schon eine ziemlich coole Geschichte, die wir uns ausgedacht haben!“

Rechtsanspruch kommt

Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird nach und nach der Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung und Bildung für Grundschulkindern eingeführt. Um darauf gut vorbereitet zu sein, baut die Stadtverwaltung ihre Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnerinnen und -partnern weiter aus. „Wir freuen uns, die Württembergische Landesbühne (WLB) als Kooperationspartnerin gewonnen zu haben und gemeinsam mit ihr das Hörspielprojekt umzusetzen“, sagt Bernd Berroth, Leiter des Amts für Bildung, Erziehung und Betreuung. sbi/gfr

Vier Schweizer Suppenküchen lindern die Not

Stadtarchiv-Geschichte im Juli: Der Kanton Aargau bereitete vor hundert Jahren 103.000 Liter Suppe in Esslingen zu

Es war Hilfe in größter Not: Von Januar bis Mai 1924 konnten dank Spenden aus dem Schweizer Kanton Aargau vier Suppenküchen in Esslingen betrieben werden.

Hyperinflation frisst Ersparnes

Wieso die Menschen damals auf diese Unterstützung angewiesen waren? Die seit dem Ersten Weltkrieg nagende Geldentwertung war 1923 in eine Hyperinflation gemündet. Kollaps der Währung! Man hantierte mit Körben voller Banknoten zu nominell zehn oder 15 Milliarden Mark und konnte doch fast nichts mehr kaufen. Kaum ein Bauer oder Händler wollte Mehl, Kartoffeln, Kohle oder Milch für wertloses Papier abgeben. Im November 1923 stabilisierte eine Währungsreform die Lage. Die Ersparnisse waren aber verloren, und die auf die neue Mark umgestellten Löhne, Gehälter und Renten lagen kaufkraftbereinigt empfindlich unter dem

Niveau der Vorkriegsjahre. Auf 40 Prozent schätzte die Esslinger Stadtverwaltung das Minus.

Schweiz springt ein

Nothilfe kam unter anderem aus der Schweiz. Die Schweizer Kantone koordinierten untereinander die Einrichtung von Suppenküchen in süddeutschen Städten. Der Kanton Aargau übernahm Nürnberg, Reutlingen und Esslingen. Hier konnten dank der Aargauer Spenden von Januar bis Mai 1924 vier Küchen betrieben werden: im Lutherbau des CVJM, im Neuen Ritter, damals ein Lokal der Abstinenzbewegung, in der eigentlich für Wanderarbeiter bestimmten Herberge zur Heimat am Kronenhof und im evangelischen Gemeindehaus Oberesslingen. Insgesamt wurden in den vier Lokalen 12.725 Kilogramm beste Schweizer Zutaten zu 103.000 Liter-Portionen Suppe verarbeitet.



Großer Andrang vor der Suppenküche.

Foto: Stadtarchiv Esslingen

Fotoalbum erinnert an Hilfe

Im Januar 2024 konnte das Esslinger Stadtarchiv ein Erinnerungstück ankaufen. Es ist ein kleines Fotoalbum mit dem Titel „Aargauer Küchen in Esslingen a/N. Januar/Mai 1924“. Das Album war ein Geschenk der Stadt für die Leiterin

der Suppen-Küchen, die frauenpolitisch profilierte Esslingerin Lena Mayer-Benz. Das Album dokumentiert die damalige Not und Hilfe. Es besitzt fotografische Qualität und kann als Objekt des Monats Juli im Stadtmuseum im Gelben Haus betrachtet werden. red

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Niclas Schlecht (nis), Martina Schober (mas), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieningen Straße 150
70567 Stuttgart